

# Kreis-Blatt



für den  
**Kreis Westerbürg.**

Postkontokonto 831  
Frankfurt a. M.

Preisnummer 28.

erscheint wöchentlich 2mal, Dienstags und Freitags mit den wöchentlichen Gratis-Beilagen „**Illustriertes Familienblatt**“ und „**Landwirtschaftliche Zeitschrift**“ und beträgt der Abonnementpreis in der Expedition pro Monat 40 Pfg. Durch die Post geliefert pro Quartal 1,75 Mark eine Nummer 10 Pfg. — Da das „**Kreisblatt**“ amtliches Organ von 82 Bürgermeistereien ist, haben Anzeigen die wirksamste Verbreitung. Inserationspreis: Die viergespaltene Garmond-Beile oder deren Raum nur 15 Pfg.

Das Kreisblatt wird von 80 Bürgermeistereien in eigenem Kasten am Rathaus ausgehängt, wodurch Inserate eine beispiellos große Verbreitung finden. Mitteilungen über vorkommende Ereignisse, Notizen u., werden von der Redaktion mit Dank angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von **P. Raesberger** in Westerbürg.

37.

Freitag, den 7. Mai 1915.

31. Jahrgang

## Amtlicher Teil.

An sämtliche Herren Bürgermeister des Kreises.

Mit der Post sind Ihnen die Anweisungen und Formulare zu der vom Bundesrat vorgeschriebene ersten Ausnahme sämtlicher Getreide- und Mehlvorräte versandt worden. Sie wollen sich sofort mit den Vorständen bekannt machen und etwaige Zweifel durch persönliche oder persönliche Anfrage hier beseitigen. Wenn die Formulare nicht anreichen, so sind solche persönlich nachzufordern. Die Ortliste ist nur in einer Anfertigung vorzuliegen. Pünktliche Erledigung ist erwartet.

Westerbürg, den 6. Mai 1915.

Der Landrat.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Unter Bezugnahme auf den in der heutigen Nummer des Kreisblatts enthaltenen Artikel über den Wert der Beschaffung von Futtermitteln durch Förderung der Fischzucht mache ich Sie darauf aufmerksam, daß Herr Raesberger hier aus dem hiesigen Weiler geeignete Besatzlarven abgibt. Ich empfehle Ihnen diesen bequemen Weg zur Beschaffung und Aufzucht der Ortsteiche. Sie wollen sich direkt mit Herrn Raesberger in Verbindung setzen.

Westerbürg, den 6. Mai 1915.

Der Landrat.

## Merksblatt der Landwirtschaftskammer.

### Die Fütterung unseres Viehbestandes.

#### Allgemeine Grundsätze.

Vorbereitung der Vorräte an Heu, Stroh, Spreu usw. durch Vermischen mit Melasse oder Futterzucker. Vermeidung aller schlechten Futterverwerter, aber Erhaltung der guten leistungsfähigen Tiere. Sorgfältige Feststellung der für jeden Tag verfügbaren Futtermengen und Bemessung der Futtermengen nach der Leistung der Tiere.

#### Durchführung der Fütterung.

Alles Heu und Stroh schneiden. Spreu sorgfältig verwenden. Von 1 bis 1 1/2 Jahren können unbedenklich mit Heu, Stroh und Rüben durchgefüttert werden. Bei Jungvieh im ersten Jahre Vorsicht nur in beschränktem Umfang zweckmäßig. Außer den Futtermitteln der eigenen Wirtschaft sind käuflich: In geringen Mengen Delfuchen und Kleie (sehr teuer), grüne Melasse, Futterzucker (vergällter Zucker), getrocknete und frische Leber, Fleisch- und Fischmehl, Kartoffel- und Zuckerrübenmehl, Trockenhefe.

Unter den obwaltenden Verhältnissen können folgende Tagesmengen empfohlen werden:

#### 1. Für Pferde:

Neben reichlich Raufutter und den Mengen 2—2 1/2 Pfund Halm 2 bis höchstens 3 Pfund grüne Melasse.\*) Am geeignetsten als Ersatz für den Hafer ist neben der Melasse Futterzucker, der gemischt mit Stroh, Häcksel oder anderen Futtermitteln jetzt noch in größeren Mengen zu haben ist und von dem den Pferden 3—4 Pfund pro Kopf und Tag geben kann. Außerdem ist jeder Zeit das beste Ersatzfutter für Hafer. Wo viel Kartoffeln vorhanden sind, können auch diese teilweise an die Pferde verfüttert werden. Es ist zweckmäßig, die Pferde während der

stillen Zeit möglichst ohne Hafer zu füttern, um während der Arbeitszeit größere Hafermengen geben zu können. Sehr verbessert wird die Pferdefütterung durch Zugabe von 1 bis 1 1/2 Pfund Erdnußkuchen oder ebensoviel Weizenkuchen oder Sesamkuchen. Wer mehr geben kann, tut gut daran.

#### 2. Rindvieh.

Unter der Annahme, daß als Grünfütter pro Stück (von 1000 Pfund Lebendgewicht) und Tag verfüttert werden können 50 Pfund Rüben, 15—20 Pfund Heu und 10 oder mehr Pfund Sommerhalmsstroh und Spreu gemischt, so wird eine ausreichende Fütterung erzielt durch die Zugabe von:

1. 2—4 Pfd. Delfuchen;
2. 2—4 Pfd. Futterzucker und 2—6 Pfd. Trockenschitzel;
3. 2—4 Pfd. Melasse und 1—2 Pfd. Delfuchen;
4. 1 1/2 Pfd. Trockenhefe und 2 Pfd. Melasse oder Trockenschitzel;
5. 2 Pfd. Kartoffelschnitzel und 1—2 Pfd. Delfuchen und Kleie;
6. 2 Pfd. Biertreber und 2—3 Pfd. Melasse oder Trockenschitzel;
7. 2 Pfd. Malzkeime und 2—3 Pfd. Melasse oder Trockenschitzel.

Bei der Verfütterung aller zuckerhaltigen Futtermittel muß mit kleineren Gaben begonnen und diese dürfen nur allmählich innerhalb 8—10 Tagen gesteigert werden.

#### 3. Schweine.

Schweine können mit wenig oder ganz ohne Kartoffeln gezogen und gemästet werden. Anstelle der Kartoffeln treten Spreu, kleine Mengen Fleisch- und Fischmehl oder etwas Erdnußkuchen. Mit den Hausabfällen zusammen gibt das eine gute Mast. Auch Melasse, Futterzucker und getrocknete Zuckerrüben sind für die Schweine mast zu empfehlen. Indessen muß man bei Melassefütterung vorsichtig sein. Andere geeignete Futtermittel für Schweine sind vor allem Kleie, Heu, gedämpfte Futterrüben, Trockenschitzel, Kartoffelschnitzel, Trockenhefe, regelmäßige Beigabe von etwas Schlemmkreide.

Läufer werden am besten mit Futterrüben, wenig Kartoffeln, gebrühtem Heu- und Grummethäcksel und etwa 1/2 Pfd. Melasse und wenig Fischmehl gefüttert.

Zuchtsauen können erhalten werden mit rohen Runkelrüben, gedämpften Kohlrüben, Trockenschitzel, Häcksel, Spreu, etwas Fischmehl und Schlemmkreide; rohe Melasse bis zu 2 Pfd. pro Kopf und Tag. Kleie (5 Pfd.) sollte in der Hauptsache für die Säugezeit aufbewahrt werden.

Für Absetzferkel sind Zuckerrüben sehr zu empfehlen. Im Sommer Weidengang oder Grünfütter, junger Klee, junges Gras und Comfrey.

Abdruck bringe ich zur allgemeinen Kenntnis. Ich verweise hierbei auf den Aufsatz „Die neuen Verordnungen, bet. die Beschlagung des Hafers und des Brotgetreides und ihre Einwirkung auf die Landwirtschaft“ in No. 5 des Amtsblatts der Landwirtschaftskammer für den Reg.-Bez. Wiesbaden vom 4. Februar d. J.

Westerbürg, den 5. Mai 1915.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses  
des Kreises Westerbürg.

\*) Die Melasse wird in Fässern geliefert, die man zweckmäßig auf ein erhöhtes Fasslager stellt. Die täglich abzapfende Melasse wird mit heißem Wasser aufgelöst, indem man auf 1 kg Melasse 8 l Wasser rechnet. Die so entstehende braune süße Flüssigkeit wird mit einer Siebkanne über Kleie und Häcksel gegossen.

Nachstehend verzeichnete Gemeinden, welche sich an dem Futtermittelbezug beteiligt haben, wollen nunmehr für die Einziehung und Ablieferung der verzeichneten Beträge auf das Postcheckkonto der Kreiskommunalkasse No. 7927 Postfachamt Frankfurt a. M. tragen. Die Preise stellen sich einschl. Fracht und Unkosten für Kokos-, Sesam- und Palmkuchen auf 17,15 Mk. p. Zentner Futtermittel auf 12,35 Mk. p. Zentner. Bis zum 10. Mai müssen sämtliche Beträge eingegangen sein.

Nfde. Nr.	Gemeinde	Kokos- kuchen		Sesam- kuchen		Palm- kuchen		Geldbetrag		Futter- zucker		Geldbetrag		Anzahl der nicht- zurückge- sandten Säcke	Geldbetrag hierfür		In M.
		Cent.	Pfd.	Cent.	Pfd.	Cent.	Pfd.	M.	Pfg.	Cent.	Pfd.	M.	Pfg.		M.	Pfg.	
1	Westerburg	20	25	100		10		2062	29	100	50	1241	18	25	20	3323	
2	Berob							171	50							171	
3	Bergbahn			5	50			94	33							94	
4	Dahlen			38				651	70	9		111	15			762	
5	Elbingen			8				137	20							137	
6	Emmerichshain	33						565	95							565	
7	Ettlinghausen			1				17	15							17	
8	Gwigshausen			17				291	55	1		12	35			303	
9	Gemünden	82	50	70				2615	38	18		222	30			2837	
10	Gershasen	27		15	50			728	88	8		98	80			827	
11	Girkenroth	47								3		37	05			37	
12	Girob							806	05	2		24	70	2	1	60	832
13	Görzeshausen					85		1457	75								1457
14	Goldhausen			2				34	30	6		74	10	6	4	80	113
15	Guchheim			2				34	30	1		12	35	1		80	47
16	Härtlingen			10				171	50	15		185	25				356
17	Halbs	5		8	50			231	53								231
18	Heilberscheid	8						137	20								137
19	Hergenroth	8		32				686		10		123	50				809
20	Herrbach			3				51	45	5		61	75				113
21	Homburg			11		25		188	65								188
22	Hundsangen							428	75								428
23	Imtrant	12				30		205	80								205
24	Kleinholzbach			4				514	50	4		49	40				563
25	Kölbingen			26				68	60	2		24	70	2	1	60	94
26	Meudt			8				445	90	12		148	20				594
27	Mittelhofen			8				137	20	2		24	70				161
28	Molsberg									20		247					247
29	Nentershausen	49						840	35	2		24	70				865
30	Neunkirchen	4						68	60								68
31	Niederahr			10				171	50	5		61	75				233
32	Niedererbach	37		11				634	55								634
33	Niederroßbach	12		13				394	45								394
34	Niedersain			29				222	95	7		86	45	7	5	60	315
35	Nister-Möhrendorf					40	50	497	35								497
36	Obererbach	6				1		797	48	1		12	35				809
37	Oberhausen	6						120	05	4		49	40				169
38	Obersain			6				102	90								102
39	Pottum			20				343									343
40	Rätschbach	51	75					874	65	20		247					1121
41	Rehe	64						1110	47	37		456	95				1567
42	Rennerob	7		30				120	05	10		123	50				243
43	Rothenbach							514	50	8		98	80				613
44	Ruppach	15		8				257	25	20		247					504
45	Sainerholz			14	50			137	20								137
46	Sainscheid			16				248	68								248
47	Sed									9	50	117	33				117
48	Stahlhofen			16				274	40								274
49	Steinesfrenz	35						600	25								600
50	Waigandshain	45						771	75								771
51	Waldbühlchen	5						85	75								85
52	Wallmerob			13		9		377	30	18		222	30	7	5	60	605
53	Weidenbahn			16				271	40								271
54	Wengenroth			5				85	75	20		247					332
55	Willmerob	8						137	20	20		247		20	16		400
56	Winnen			22	25			381	59								381
57	Zeinhäuser b. N.	21		16	25			638	84								638
58	Zeinhäuser b. W.			4				68	60								68

Westerburg, 1. Mai 1915

Der Landrat

Die Herren Bürgermeister in Bilkheim, Caden, Dahlen, Eisen, Elsoff, Ettlinghausen, Girob, Görzeshausen, Goldhausen, Großholzbach, Guchheim, Halbs, Hergenroth, Hundsangen, Kleinholzbach, Kölbingen, Mittelhofen, Nentershausen, Niedererbach, Oberahr, Obererbach, Obersain, Pottum, Rothenbach, Salz, Berob und Westernohe werden an die Erledigung meiner Verfügung vom 25. 3. 15 Kreisbl. No. 25 betr. Einsetzung der Heberollen über die Umlagebeiträge hiermit wiederholt erinnert.

Westerburg, den 3. Mai 1915.

Der Vorsitzende des Sektionsvorstandes  
des Kreises Westerburg.

An die Herren Bürgermeister der Gemeinden,  
in welchen Gemeindebauerschulen vorhanden sind.

Die Erledigung meiner Verfügung vom 21. Januar 1915, K. 281 Kreisblatt No. 8 betr. Revision der Gemeindefschule wird — soweit noch nicht erfolgt — mit Frist von 10 Tagen erinnert.

Westerburg, den 1. Mai 1915.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses  
des Kreises Westerburg.

K. 281.

### Belanntmachung.

Betr. Beschädigung der Starkstromleitungen

Es ist in letzter Zeit wiederholt vorgekommen, daß Isolatoren der Starkstromleitungen mutwillig beschädigt sind, insolge dessen wird darauf aufmerksam gemacht, daß Beschädigung dieser Leitungen nicht nur die Täter, sondern auch andere Menschen in Lebensgefahr gebracht werden und daß mit Gefängnis bestraft wird.

Es wird hiermit nochmals nachdrücklich vor jeder Beschädigung der Leitungen, Isolatoren, Masten, Warnungsschilder gewarnt.

Die Herren Bürgermeister werden ersucht, die ihnen stellten Polizeiorgane und Feldhüter zur schärfsten Verfolgung von Uebertretungen anzuhalten.

Westerburg, den 5. Mai 1915.

Der Landrat

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Die rückständigen Abrechnungen mit den Bäckern über lieferte Brotmarken sind umgehend einzureichen.

Westerburg, den 1. Mai 1915.

Der Landrat

# Der West-Krieg.

**WB. Großes Hauptquartier, 4. Mai. Amtlich. Westlicher Kriegsschauplatz.** In Flandern setzten wir unsere Angriffe von Norden und Osten mit großem Erfolg fort. Heute morgen fielen Jeventote, Zonebeke, Westhoel, der Polygoneveld-Wald, Bone-Boschen, alles seit vielen Monaten heißumstrittene Orte, in unsere Hand. Der abziehende Feind steht unter Flankenfeuer unserer Batterie nördlich und südlich von Ypern.

In den Argonnen versuchten die Franzosen nördlich von Four de Paris vergeblich einen von uns am 1. Mai eroberten Graben zu nehmen.

Die Artilleriekämpfe zwischen Maas und Mosel nahmen auch gestern ihren Fortgang.

**Ostlicher Kriegsschauplatz.** Die Zahl der in der Verfolgung auf Mitau gefangen genommenen Russen ist auf über 4000 gestiegen. Erneute russische Angriffe südwestlich von Kalwarja wurden abgeschlagen, 170 Gefangene blieben bei uns. Ebenso scheiterten russische Angriffe südöstlich von Augustow unter starken Verlusten für den Feind, der dort außerdem an Gefangenen 4 Offiziere, 420 Mann und 2 Maschinengewehre verlor. Auch bei Jedwalno, nordöstlich von Lomza, wurde ein russischer Nachtangriff abgeschlagen.

**Südöstlicher Kriegsschauplatz.** Die Offensive zwischen den Waldkarpathen und oberen Weichsel nahm einen guten Fortgang. Die Beute des 1. Mai beläuft sich auf 21 500 Gefangene, 16 Geschütze, 47 Maschinengewehre und zur Zeit noch unübersehbares Kriegsmaterial aller Art.

## Siegreich in West und Ost.

**WB. Großes Hauptquartier, 5. Mai. Amtlich. Westlicher Kriegsschauplatz.** Mit schweren Verlusten weichen die Engländer weiter in Richtung auf den hart östlich von Ypern gelegenen Brückenkopf zurück. Die Ferme Vanheule, Elterneft, der Schlosspark von Derenthage und Het-Pappetje Ferme wurden von uns genommen.

Zwischen Maas und Mosel herrschte wieder rege Tätigkeit. Im Priesterwalde nordwestlich von Pont a Mousson griffen die Franzosen gestern mit starken Kräften an. Trotz lang andauernder Artillerievorbereitung brach der Angriff mit starken Verlusten für den Feind in unserm Feuer zusammen. Dagegen gingen wir im Walde vor Nilly und östlich zum Angriff über, der gute Fortschritte machte. Wir nahmen bisher 10 Offiziere und 750 Mann gefangen.

**Ostlicher Kriegsschauplatz.** Von Südosten kommende russische Angriffe auf Kossienje wurden abgewiesen. Die Verfolgung des Feindes ist im Gange. Auch bei Kalwarja, sowie nordöstlich von Suwalki und östlich von Augustow scheiterten zahlreiche russische Vorstöße. Dort wurden insgesamt etwa 5 10 Tausend Russen gefangen genommen. Auf der übrigen Front fanden einzelne Nahkämpfe statt, die sämtlich zu unseren Gunsten entschieden wurden.

**Südöstlicher Kriegsschauplatz.** Der Angriff der verbündeten Truppen nördlich der Waldkarpathen durchbrach gestern bereits die 3. Befestigungslinie der Russen, die dort, auf der ganzen Front geworfen, auf die Wislola zurückweichen. Die Größe des Sieges kann man daraus ersehen, daß infolge des Durchbruches der Verbündeten die Russen ihre in der nördlichen Flanke bedrohten Stellungen in den Waldkarpathen südwestlich vom Dunajez zu räumen beginnen. Die Schnelligkeit, mit der unsere Erfolge erreicht wurden, macht es unmöglich ein zahlenmäßiges Bild über die Siegesbeute zu geben. Nach den vorläufigen Meldungen scheint die Zahl der Gefangenen bisher über 20 000 zu betragen.

**WB. Großes Hauptquartier, 6. Mai. Amtlich. Westlicher Kriegsschauplatz.** Auf der ganzen Front fanden heftige Artilleriekämpfe statt. Bei Ypern wurden weitere Fortschritte, so durch Einnahme der Ferme Bantole und an der Bahn Messdine-ypren gemacht. Es wurden einige 100 Gefangene und 25 Maschinengewehre erbeutet.

Im Waldgelände westlich Combres fielen bei einem Vorstoß 4 französische Offiziere, 135 Mann, 4 Maschinengewehre und 1 Minenwerfer in unsere Hand.

Unsere gestrigen Angriffe im Nilly-Walde führten zu dem erstrebten Erfolge. Der Feind wurde aus seiner Stellung geworfen. Mehr als 2000 Franzosen, darunter 21 Offiziere, 2 Geschütze, sowie mehrere Maschinengewehre und 2 Minenwerfer blieben unsere Beute.

Nördlich Flirey bei Croix des Carmes griff der Feind an. Nördlich des erstgenannten Ortes drang er an einer Stelle bis in unseren Graben. Um ein kleines Stück wird noch gekämpft. An anderer Stelle wurden die Franzosen zurückgeworfen. In den Bogesen wurde ein Vorstoß gegen unsere Stellung nördlich Steinabrück abgewiesen.

**Ostlicher Kriegsschauplatz.** Südwestlich Mitau, südlich Szadow und östlich Kossinje dauern die Kämpfe noch an. Nörd-

lich und südwestlich Kalwarja sind unsere Stellungen im Laufe des gestrigen Tages von starken russischen Kräften angegriffen worden. Sämtliche Angriffe scheiterten unter sehr großen Verlusten des Feindes. Ebenso wenig Erfolg hatten feindliche Vorstöße gegen unsere Brückenköpfe an der Wislola.

Die Festung Grodno wurde heute Nacht mit Bomben belegt.

**Südöstlicher Kriegsschauplatz.** In Westgalizien versuchten die Nachhut des flüchtenden Feindes den unter Befehl des Generalobersten von Madensien stehenden verbündeten Truppen gestern verzweifelt Widerstand zu leisten, der aber auf der Höhe des linken Wislolaufers, ober- und unterhalb der Nopaw-Mündung mit wuchtigen Schlägen gebrochen wurde. Noch abends war nicht nur an mehreren Stellen der Uebergang über die Wislola erzwungen, sondern auch feste Hand auf die Dulkapap-Strasse durch Besetzung des Ortes gleichen Namens gelegt.

In Gegend östlich von Larnow und nördlich bis zur Weichsel wurde auf dem rechten Ufer der Dunajel bis in die Nacht hinein gefochten. Die Zahl der bisher gemachten Gefangenen ist auf über 40 000 gestiegen, wobei zu beachten ist, daß es sich um reine Frontalkämpfe handelt.

Im Beskiden-Gebirge an der Lupkowskistraße schreitet ein Angriff der Kräfte des Generals der Kavallerie von der Marwitz, gleichlaufend demjenigen der österr.-ung. Armeen, mit der sie in einem Verbande stehen, günstig fort.

Oberste Heeresleitung.

**WTB. Wien, 6. Mai. Nichtamtlich. Amtlich wird verlautbart:** Auf der ganzen Schlachtfrent in Westgalizien drängen die verbündeten Truppen weiter erfolgreich vor. Noch nicht am Kampfe beteiligte Truppen des Feindes versuchen in günstigen Verteidigungsstellungen den schleunigen Rückzug zu decken. Starke russische Kräfte in den Beskiden sind durch Flankenstoß der siegreichen Armeen schwer bedroht. Die Gegend von Jaslo und Duka ist bereits erklämpft.

Die im Gange befindlichen Kämpfe werden die Vernichtung der 3. russischen Armee vervollständigen. Die Zahl der Gefangenen ist auf über 50 000 gestiegen.

Die übrige Situation ist unverändert. Im Drawa wurde ein starker russischer Angriff gegen die Höhenstellung Ostie blutig abgewiesen. 700 Russen wurden gefangen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:

v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

**WB. Berlin, 4. Mai. Amtlich.** Am 3. Mai hatte ein deutsches Marineluftschiff in der Nordsee ein Gefecht mit mehreren englischen Unterseebooten gehabt. Es bewahrte die Boote mit Bomben und brachte eines von ihnen zum sinken. Die Unterseeboote beschossen das Luftschiff mit Geschützen ohne es zu treffen. Das Luftschiff ist wohlbehalten zurückgekehrt.

Der stellvertretende Chef des Admiralstabes:

gez. Behnd e.

## Die Dardanellen-Aktion

der Engländer und Franzosen gilt in allen militärischen Kreisen Konstantinopels als endgültig gescheitert; ihr Verlust beziffert sich auf 30 000 Mann.

## Italien vor der Entscheidung.

**Berlin, 5. Mai.** Unter der Ueberschrift „Italien vor der Entscheidung“ geht der Boffischen Zeitung aus Mailand ein Drahtbericht zu, in welchem es heißt: Man habe schon am 3. Mai mittags in römischen Regierungskreisen von den deutsch-österreichischen Erfolgen am Dunajez Kenntnis gehabt, und wahrscheinlich hätten die Nachrichten von dem österreichischen Kriegsschauplatz den Ministerrats-Beschluß vom 3. Mai beeinflusst. Im Augenblick hätten auch die militärischen Kreise, die immer noch gegen den Krieg seien, die Oberhand. Aber der französische Einfluß arbeitet mit aller Macht und unter Benutzung größter Lügen.

## Die Denkmalsweih.

**Genua, 5. Mai.** Meldungen der „Agenzia Stefani“: Die Einweihung des Denkmals in Quarto, von wo der Zug der Tausend ausging, erfolgte in feierlicher Form in Anwesenheit von Vertretern des Senats, der Kammer, von zahlreichen Deputierten, Senatoren und Abordnungen von Rom, Turin und Florenz. Eine ungeheure Menge bereitete den Ueberlebenden der Tausend einen großartigen Empfang. Am Fuße des Denkmals sprachen unter lebhaftem Beifall die Bürgermeister Quartos, Genua u. Gabriele d'Annunzio.

## Aus dem Vatikan.

**Berlin, 5. Mai.** Wie dem „Bohrischen Kurier“ laut „Boffischer Zeitung“ berichtet wird haben alle Gesandten beim hl. Stuhl die Beifung von ihren Regierungen empfangen, auf ihrem Posten zu bleiben, was immer auch geschehen möge.

## Die zunehmende Verschlechterung der Lage der Russen.

**Berlin, 5. Mai.** Aus dem österreichisch-ungarischen Kriegspressquartier wird der „B. Z.“ gemeldet: Die ins Rollen gekommene russische Front zieht immer mehr zurück. Auf der Höhe westlich der Wislola, wo sich die erschöpften und bezimierten Kampfreihen hinter den schon vor Monaten geschaffenen Hindernissen und Deckungen sammeln, nimmt die Schlacht ihren Fortgang. Aber trotz vielfacher Reichen von Drahtverhauen, trotz geradezu ver-

zweifelster Bemühungen der russischen Führer, Meeresheranzuholen, geht die Offensive unentwegt weiter. Von Stunde zu Stunde wird die Lage der Russen ungünstiger. Der gesamte Erfolg wird sich natürlich erst in einigen Tagen erweisen lassen. Die Zahl der russischen Toten und Verwundeten ist außerordentlich groß. Auch unsere Verluste sind nicht unbedeutend, lassen aber keinen Vergleich zu denen des Feindes. Die Abschlusstationen der Verbündeten sind von einem großen Getümmel erfüllt, lange Züge von Gefangenen werden fortwährend zur Bahn gebracht. Neben unseren Verwundeten laugen andauernd auch große Transporte russischer Verwundeter an. Die Russen machen einen völlig gebrochenen Eindruck. Uebereinstimmend erklären sie, daß sie im ganzen Kriegsverlauf noch nie so fürchterliche Stunden durchgemacht haben.

**Die „Times“ zur Beschießung von Dünkirchen.**

**Die Angst vor der Eroberung Calais.**  
**Kopenhagen, 4. Mai.** Die „Times“ schreibt über die Beschießung von Dünkirchen, daß das in Betracht kommende Geschütz den österreichischen Geschützen gleich gewesen sein müsse. Die Geschosse hätten tiefe Krater verursacht. Große Häuser seien wie Karten zusammen gefallen. Eine einzige Granate habe vier Häuser weggefegt. Die Wirkung der Beschießung habe gezeigt, daß Dover verloren sein würde, wenn die Deutschen die Nordküste Frankreichs eroberten. Von Calais aus würden dann die Deutschen Herr des Kanals sein.

**Das japanische Ultimatum überreicht.**

**Yaag, 6. Mai.** (Nichtamtlich.) Nach hier eingetroffenen Nachrichten hat Japan China ein Ultimatum überreichen lassen, das eine Frist von 48 Stunden stellt. Die japanische Öffentlichkeit ist ruhig und glaubt nicht, daß ein kräftiges militärisches Auftreten nötig werden wird.

**In dem übertriebenen Zahlenangaben.**

**Die Verfolgung der Schuldigen eingeleitet.**  
**Berlin, 4. Mai.** (Amtlich.) Unter Mißbrauch des Kennzeichens W.T.-B. sind heute nachmittag in Berlin über die Kriegsbente der siegreichen Verbündeten in Westgalizien Zahlenangaben verbreitet worden, die den allein maßgebenden amtlichen Meldungen widersprechen und die Öffentlichkeit irreführen. Die Verfolgung der Schuldigen ist eingeleitet.

**Aus dem Kreise Westerburg.**

**Westerburg, den 7. Mai 1915.**

**Santurnfahrt des Lahn-Dill-Gaues.** Wie alljährlich, so findet auch in diesem Jahre am Himmelfahrtstage (13. Mai) eine Santurnfahrt statt und zwar nach der Dornburg, dem schönen Flecken Nassauer Landes bei Frickhofen. Wenn auch fast alle aktive Mannschaft und viele ältere Mitglieder der Turnvereine im Felde auf treuer Wacht stehen, so sollen doch alle Angehörigen der Turnvereine, die noch zu Hause sind, an dem hoffentlich schönen Frühlingstage mitwandern. Es wird die Teilnahme unserer Turnerinnen, Jugendturner, turnenden Mitglieder, alten Herren, der Familienangehörigen aller, auch der beim Heere stehenden Mitglieder sowie der Freunde der Turnsache erwartet. Es würde von Seiten der Gauleitung auch mit Freuden begrüßt werden, wenn die im Gaugebiet bestehenden Landturnriegen und Jugendkompanien am Himmelfahrtstage Uebungsmärsche nach der Dornburg unternehmen und sich so an der Santurnfahrt beteiligen würden. Alle Teilnehmer an den Turnfahrten müssen pünktlich um 1 Uhr mittags auf der Dornburg sein, die Rastzeiten müssen danach eingerichtet werden. Verpflegung ist für den ganzen Tag mitzunehmen, da es unterwegs kein Brot zu kaufen gibt. Die Wanderordnung ist vom Santurnwart für die einzelnen Bezirke wie folgt bestimmt: 1. Dill. Abfahrt 7,11 ab Herborn oder 7,17 ab Burg nach Rennerod, an 8,34. Marsch über die Langmauer nach Westerburg (Rast), Berzhahn, Dornburg. Marschzeit etwa 3,5 St. 2. Unter Lahn. Ab Nievern früh 6,21, an Diez 7,17, Marsch nach Staffel, Elz, Hadamar (Rast), Niederzeuzheim, Dornburg. Marschzeit etwa 4 St. 3. Ober Lahn. Ab Weilburg 6 Uhr, Bahnhof, nach Hasselbach, Hechholzhausen (Rast), Hangerweilingen, Dornburg. Marschzeit etwa 5 St. 4. Mittel Lahn und Westerwald. Die Vereine marschieren für sich. Die Vorsitzenden der Vereine, deren Turnwarte nicht da sind, wollen sofort den Wanderplan sich klar machen. Die Rückreise erfolgt ab Wilsenroth auf den Westerwald und zur Dill um 3,23, nach Limburg ab Frickhofen 4,07.

Die Teilnehmer vom hiesigen Turnverein und sonstige Teilnehmer aus hies. Stadt versammeln sich um 3/11 Uhr im Vereinslokale (Büchler). Abmarsch von dort um 11 Uhr.

**Beseht die Gewässer!** Wie alles freiliegende Land im Kriegsjahr zur Nahrungsmittelherzeugung ausgenutzt ist, so müssen auch alle Gewässer, die irgend einen Ertrag an Fischfleisch abwerfen können, in diesem Frühjahr beseht werden. Doppelter Nutzen wird damit gestiftet: einerseits werden Nahrungsmittel erzeugt, andererseits wird das sonst sehr gefährdete Fortbestehen vieler Fischzuchtanstalten und Teichwirtschaften gesichert. In diesem Jahre werden aus Mangel an Futtermitteln viele Teichwirte nur diejenigen Fische selbst behalten können, die in ihren Teichen genug natürliche Nahrung finden, alle übrigen müssen sie verkaufen. Es ist daher ein starkes Angebot in Jungfischen vorhanden. Hieron muß im vaterländischen Interesse unbedingt Gebrauch gemacht werden von jedem, der über ein irgendwie nutzbares Gewässer verfügt, insbesondere

sollten es sich alle Gemeinden ausnahmslos angelegen sein, Laichortsteiche mit Karpfen und Schleien oder den sonst geeigneten Fischen zu besetzen. Damit dies sachgemäß geschieht, wende man sich an die Bezirks- und Provinzial- oder Landesfischereivereine zur Beratung. — Falls die Adresse der nächsten Beratungsstelle unbekannt ist, erteilt der deutsche Fischereiverein, Berlin W. 10, Königin-Augusta-Strasse 21, Auskunft. (S. amtl. Ausschreiben).



**Steckenpferd-Seife**  
 die beste Lilienmilch-Seife  
 von Bergmann & Co., Radebeul, für zarte weiße Haut und blendend schönen Teint, à Stück 50 Pfg. Überall zu haben.



**Eine Wohltat**

für jede Hausfrau ist die Benutzung einer guten, modernen und schnellnähenden **Sturmvogel-Nähmaschine**. Elegante Modelle in Eiche, mit Ziernöbel in neuer, teger Ausführung. Die Maschine der Zukunft mit versenkbarem Oberteil. Deutsche Fabrikate ersten Ranges. Ein guter, leicht verkäuflicher Artikel für Händler. Aufklärer und leserwerter Katalog gratis. Herrenräder, Damenräder, Jugendräder in grosser Auswahl. Alle Zubehör- und Ersatzteile.

**Deutsche Handelsgesellschaft Sturmvogel**  
 Gebr. Grütner, Berlin-Halensee 125.

**Schwemmsteinfabrik**, älteste, ausser Synd. lief. bil. Ia. Steine, Bimssand u. Cement-diele. Phil. Gies, Neuwied.

**Persil**  
 für Stärkewäsche!  
 Henkel's Bleich-Soda

**Coburger Geld-Lose**  
 à Mk. 3,30 17553 Geldgew. Ziehung vom 8.—12. Juni. 17553 Geldgewinne v. **360000 Mk.** Hauptgewinn **100000,50000** 10000 M. bares Geld  
**Schneidemühler-Lose**  
 à 50 Pf. 11 Lose 5 Mk. Ziehung am 12. Mai.  
**Gothaer Lose**  
 1 Mk. 11 Lose 10 Mk. 4638 Gewinne i. Werte von **50000 M.** Ziehung am 8. und 9. Juni. (Porto 10 Pf., jede Liste 20 Pf.) versendet Glücks-Kollekte  
 Heinr. Deecke, Kreuznach.

Zum baldigen Eintritt suchen wir einen **6216**  
**Maschinisten**  
 für dauernde Beschäftigung.  
**Westerburger Basaltwerke**  
 G. m. b. H.  
 Westerburg.

**Schlackensan**  
 hat abzugeben. Akt.-G. Charlottenhütte Niederschelden-Sieg

**Carl Müller Söhne**  
 (Kroppach) Bf. Ingelbach  
 Fernsprecher No. 8. Amt Altenkirchen (Westerwald)  
 Futtermittel — Dünger- und Baumaterialienlager. Verkauf von Maschinen aller Art.  
 Frisch angekommen: je ein Doppel-Waggon **Leinkuchen, Sesamkuchen, Kokoskuchen** sowie **Zuckerfutter.**

**Bakterien,**  
 durch Staub und Schmutz übertragbar finden auf der ungepflegten Kopfhaut einen geeigneten Nährboden, Juckreiz und Haarausfall sind die Folgen. Durch wöchentlich einmalige Kopfwäsche mit **Schwarzkopf-Shampoo** (Paket 20 Pf.) erhalten Sie Ihr Haar gesund und kräftig. Schädliche Keime, die den Haarausfall herbeiführen, werden in ihrer Entwicklung gehemmt und abgetötet. Die Kopfhaut wird schuppenfrei, das Haar üppig und glänzend. Zur Stärkung des Haarwuchses, auch bei Erleichterung der Frisur, wird die Kopfwäsche behandelt mit **Peruyd-Emulsion** (Flasche M. 1,50. Probeflasche 60 Pf.)  
 Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Parfümerie- und Friseur-Geschäften.

**Altkupfer**  
 (für Heereszwecke)  
 kauft zum Höchstpreis Isabellenhütte, Dillenburg  
 Sammelstelle für den Kreis Westerburg bei Spenglermeister **Wilhelm Fucker**  
 Westerburg.